

# FREIZEIT-SPORT

JOURNAL



1995

# VORWORT

Alle Jahre wieder, so auch dieses Mal, versuche ich Euch ein gutes und informatives Journal zu erstellen. Leider muß ich Euch mitteilen, daß die Journalisten sich rar gemacht haben und ich diese Ausgabe etwas kürzen mußte. Es wurde Anfang dieses Jahres viel beschlossen und was war dann ??.....

Ich hoffe, daß Ihr trotzdem Spaß habt mit dem Papier, das Ihr gerade lest.

Axel

---

## Familien-Wanderausflug

2,5 Ausflüge waren geplant, macht nichts, nächstes Jahr werden diese nachgeholt. Einer steht schon fest, dieser wird weiter hinten in diesem Journal näher erläutert.

Ich hoffe Ihr zeigt mehr Engagement.

---

## 3. Binokelturnier

Dieses Jahr wurde ein Binokelturnier organisiert, jedoch kaum einer hatte Zeit. Ich glaube wir lassen dieses Turnier in Zukunft aus und üben besser mehr für die Skat-Runde.

Axel

## Sylvesterfrühschoppen

The same procedure as every year -

wie üblich treffen sich die FZSler zum Jahresausklang im Café Palmi zum Frühschoppen. Bei genügend Anklang wird kräftig gezockt, automatisch oder manuell, je nach Wunsch der FZSler.

So war es letztes Jahr und dieses Jahr wird es hoffentlich auch so sein.

Bitte kommt alle recht zahlreich, desto schöner geht das alte Jahr zu Ende.

Axel

---

## Die bunte Familien-Seite

Geburten : 13. April 1995 Vivien Franziska Gleich, von Miriam + Dietmar

Hochzeiten : Es waren dieses Jahr wieder keine! Mist, wieder kein Frei-Bier.

---

## Offene Termine

Am ersten Montag nach der Weihnachtsfeier des FZS ist anschließend nach dem Training in der „Krone“ großes Weihnachts-Spareribs-Essen.

Am 31.12.95 beginnt ab 10 Uhr das Sylvesterfrühschoppen im Café Palmi

Am ersten Trainings-Montag des neuen Jahres werden die Frauen zum Training erwünscht.

Ende Januar ist wieder Vereinssitzung im Café Palmi. 

# Weißwurst-Seminar

---

Es war am 28. April 1995 um 19.00 Uhr in der Metzgerei Soyler in Zell unterm Aichelberg. Um 18.00 Uhr bestiegen die meisten FZler den Kleinbus der Firma Däuble.

Alle waren froh gelaunt im Bus Richtung Alb zum Weißwurst-Seminar.

30 Minuten später stand man vor der Metzgerei, etwas zu früh wie mir scheint.

Etwas später rollte der Baltimore-Express mit quietschenden Reifen ein.

Alle vollzählig angetreten konnte die Tour de Weißwurst beginnen.

Alles Wissenswerte über die weiße Wurst inklusive Zubereitung erfuhr man wurstnah vom Chef Soyler persönlich.

So mancher staunte über das maschinelle Herstellen der Würste.

Einige durften selbst Hand anlegen, dabei kamen kleine und große, dicke und dünne Würste heraus.

Das Zählen habe ich vergessen, so ungefähr 370 Stück konnten gegessen werden.

In lustiger Runde wurde der Weißwurst-König gesucht. Ich glaub nach 8 Würsten hat es mir gereicht, einer setzte noch einen drauf. Dr. Knöll war der absolute Weißwurst-König mit 11 Stück. Nach dem Motto: 'Bei mir kommt keine Wurst vorbei!'

„Halt Wegezoll!“ mit den Schnäpsen verlief es so ähnlich. Später wurde der Eierkönig gesucht.

Einer aus Baltimore drehte die Eier schwindlig. Der Chef drehte mit seinen Verwandlungskünsten richtig auf und begeisterte uns mit seiner Ideenvielfalt. Das Bier floß bis zum Schluß und ein Wurstsalat hatte auch noch Platz.

Draußen meldete sich schon der Busfahrer. Wie? Was? Ist schon Schluß?

Jammerschade, wir müssen reisen.

Es war ein gelungener Abend und alle die dabei waren gingen vollbepackt und gut gelaunt nach Hause.

Vielen Dank an unseren Präsidenten und seiner Gemahlin.

Winni

# GESCHICHTEN, DIE VERSICHERTE SCHRIEBEN

## Zitate aus Unfallmeldungen

„Vor mir fuhr ein riesiger Möbelwagen. Der Sog war so stark, daß ich über die Kreuzung gezogen wurde.“

„Ich fuhr vorn auf, während es hinten gleichzeitig bumste.“

„Fräulein B. näherte sich der Ampel und sprang von Gelb auf Grün um.“

„Ich habe noch nie Fahrerflucht begangen; im Gegenteil, ich mußte immer weggetragen werden.“

„Ein unsichtbarer Wagen kam aus dem Nichts, streifte mein Auto und verschwand.“

„Dann durchbrach ich mit meinem Lkw die Schallmauer an der Autobahn.“

„An der Kreuzung prallte der Wagen von Frau F. mit meinem Auto zusammen. Abbremsen war nicht mehr nötig.“

„Der Fußgänger verschwand wortlos unter meinem Auto.“

„Ich prallte gegen die Mauer und wurde unbewußt. Aus war es mit meiner Gesinnung.“

„Mit hohem Tempo näherte sich mir die Telegrafentange. Ich schlug einen Zick-Zack-Kurs ein, aber dennoch traf mich die Stange am Kühler.“  
„Die Unfallgeschädigte hat sich zu einer gütlichen Vereinigung nicht bereit erklärt.“

„Er hatte der Fahrerin erklärt, daß er seiner Zeugungspflicht nachkommen werde.“

## POLIZEIBERICHT

### Harry wird gesucht

Stuttgart – Eine böse Erfahrung mußte in der Nacht zum Freitag gegen 1.30 Uhr eine 35 Jahre alte Frau machen, die in einem Lokal im Stuttgarter Süden einen 30 bis 35 Jahre alten Mann kennengelernt und ihn mit in ihre Wohnung genommen hatte.

Dort fiel der Bekannte, der sich „Harry“ nannte, über die 35jährige her und verging sich an ihr. Als er von ihr abließ, konnte sie aus der Wohnung flüchten und die Polizei alarmieren.

Sie beschreibt „Harry“ wie folgt: 30 bis 35 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, dunkle glatte Haare und Seitenscheitel. Zur Tatzeit trug er ein helles Hemd und eine helle Hose.



Was siehst du auf diesem Bild ???



Die Verlierer zahlen an den Fragestellenden ein Getränk nach seiner Wahl. Die Gewinner gehen leer aus. Gruß AXEL.

# WANDERPOKALSCHIESSEN

Es war am 22.+23.April, die Ergebnisse hiervon lagen bei Redaktionsschluß nicht vor.

# FZS-KLEINFELDTURNIER

*Am 24. Juni traten 9 Mannschaften sich gegen das Schienbein. Dabei entstand folgendes Ergebnis :*

- 1. Gemeinde Denkendorf*
- 2. Billy Boys*
- 3. Hochbauamt Stuttgart*
- 4. Rabenschwarz*
- 5. Maphro Daphne*
- 6. Wildsaußen*
- 7. Verkehrstechnik*
- 8. F-Jugend Väter*
- 9. Spezial Power Team*

# FAUSTBALLTURNIER 15. JULI

Dazu kann ich nur eines sagen :

Letztes Jahr waren wir auf Platz 13.

Dieses Jahr steht eine Seite weiter.

FAUSTBALL



DENKENDORF

# URKUNDE

DIE MANNSCHAFT  
TSV FREIZEITSPORT



BEI DER NENNUNG BEI  
DIE DENKENDORFER  
ORTS - FAUSTBALL  
JUBILAEUMSTURNIER  
DIE DEN 15. PLATZ

DENKENDORF DEN 15. JULI 1993

# **WALSERTAL 1995**

*Es war, man kann es nicht genau definieren, wirklich fast unbeschreiblich Spitzenklasse 1a.*

*Gestartet wurde bei Superwetter und dieses hielt das ganze Wochenende an. Von der Hinfahrt gibt es nichts nennenswertes zu erwähnen, doch eines, die Jungs gingen nicht mehr in die olle Hütte vom letzten Jahr, sondern quartierten sich in einem riesigen Nobelhotel ein. Vorher gab es ein Supergrillfest.'*

*Die Zimmer wurden gerecht untereinander aufgeteilt und gegen Nachmittag ging der größte Teil in den „Steinbock“ zum Eierkochen. Später trafen sich alle im Speisesaal ihres Hotel und moserten über ihr 3-Gänge-Menü. Dieses mundete öfters sehr abstoßend, so manchem schmeckte das anschließende Bier nicht mehr. So war es jeden Tag.*

*Der Abend verlief wie jedes Jahr. Ständig wanderten die Herrschaften von der „Mausefalle“ in den „Steinbock“ oder ins „Charivari“ oder anders herum oder durcheinander oder stündlich hin und her.*

*Es war überall gleich.*

*Bis auf die Elite. Der Führer dieser Gruppe führte seinen Haufen zu spät nächtlicher Stunde auf eine querfeldein Exkursion, die erst am nächsten Morgen endete.*

*Nachdem einige von den Stolperfallen der Einheimischen und dem Wiesendünger die Nase voll hatten, sammelte ein einheimischer Bauer die zermürbten und verfrorenen Kameraden auf und fuhr diese mit seinem Traktor ins Hotel. Das Ende dieser Tour führte am Hotelmüllcontainer vorbei, der mit Beifall von Zaungästen, die nicht mehr sauberen Schuhe und Strümpfe der Heimkehrer mit Freuden aufnahm.*

*Auch die Tage waren so wie jedes Jahr.*

*Einige FZSler mußten ihre Manneskraft an einem Bergaufstieg beweisen. Dabei gerieten sie mitten in die Filmaufnahmen eines James-Bond-Ausschnittes. Ein durch das Rote Kreuz getarnter sowjetischer Kampfhubschrauber versuchte den vom Bond hinuntergestoßenen Agenten zu retten.*

*Jedoch mußte der Agent tot abtransportiert werden, weil die FZSler die Landung des Hubschraubers behinderten und sich dabei selbst in Lebensgefahr brachten.*

*Die im Hotel zurückgebliebenen FZSler versuchten ihre Sehnsüchte zwischen einer Partie Skat und einigen Sonnenanbeterinnen ins Lot zu bringen. Dabei fiel allen die herrliche schöne Landschaft auf, die sie bei einer Wanderung (andere Gruppe) vermißt hätten.*

*Die Abfahrt nach Deutschland verlief fast reibungslos. Nur zwei Kartoffelsäcke waren zu stolz den anderen Säcken mitzuteilen, daß ihr Bauer mittellos wurde. Zum Trotz hauten sie sich auf dem Parkplatz die Hucke voll. Wehe ihr bessert Euch nicht! Rausschmiß und Kündigung gibt es nicht!*

*Zum Abschluß sah ich in allen Augen der FZSler stehen:*

**„Kommen wir nächstes Jahr wieder?“**

### *Euer Maskottchen Helga*



Geschäftliche Empfehlung

## ***BUMMERL- TOURS***

**Die Nr.1 in Europa für Abenteuer Touren auf den Wiesen  
der Österreichischen Alpen**

**Unsere Leistungen :** --Transfer zur Starthütte

- Vor Beginn der Tour Einstimmung mit Getränken und Musik der Region
- Während der Tour fachkundige Betreuung beim Überqueren von Wiesen, Bächen und Stacheldrähten.
- Stellung von Einwegbekleidung.
- Regressregelung für Vieh- und Weideschäden.
- Vermittlung von kostengünstigen Dampfstrahlgeräten zur Reinigung Ihres Hotelzimmers

## ***BUMMERL-TOURS***

**- unsere Abkürzungen sind die längsten-**

# Sommertraining auf dem Sportplatz

Tolles Wetter - das erste Freilufttraining ist angesagt - der Magen knurrt schon.  
Wie immer nach dem Training - ein Kasten Hofbräu-Bier reicht halt nicht!  
Beim Hans ( Hausmeister ) schnell einen neuen Kasten organisiert, der reicht gerade so.

Diskussion über Fanatiker - es ging lautstark her - ein Ende war nicht in Sicht.  
Dr. Knöll wollte uns verlassen, wie immer als letzter zum duschen, nur ging er danach ohne zu zahlen nach Hause.

Der zweite Kasten wurde leer, schnell die Asche vom Grill weggekippt und zusammengepackt.

Beim Hans noch eins verhaftet, dann gingen einige FZSler geschlossen auf der Goethestrasse nach Hause.

Einem kam die Idee - sie könnten dem Zechpreller einen Besuch abstatten - der wollte soeben ins Bett.

Was für eine Schande - pfui - kein Bier im Haus, doch für zwei Flaschen roten Wein blieben sie ein wenig.

Im Keller hält man es gut aus, so könnte es öfters sein im Freizeitsportheim.

Die Flaschen niedergestreckt, wie es sich gehört ( halt eben FZS ), begab man sich auf den Heimweg.

Gönner lechzen auf Wiederholungen!!!

Winni



## Volleyball Gaumeisterschaften

29.10.1995 , 10.30 Uhr ...geschockt von dem , was wir beim warmspielen von unseren Gegnern zu sehen bekamen , nahmen wir unsere erste Hürde , die darin bestand , daß wir zwei international erfahrene Schiedsrichterpaare stellen mußten .

Alle nun folgenden Partien waren mit unserer Beteiligung. Die Fans standen auf den Rängen und sahen ein atemberaubendes Spiel , das sage und schreibe 43 : 02 endete, ...für unsere Gegner. Leider.

Nach kurzer Pause (Freizeitsportler brauchen keine langen Pausen ) stürzten wir uns mit einer neuen Marschrute auf die nächsten Gegner.

Muß wohl etwas heftig gewesen sein , denn auch dieses Spiel ging in die Hosen.

Abgesehen von den Ergebnissen , wir kamen langsam in Schwung.

Das muß auch unser nächster Gegner gespührt haben : sie begannen ängstlich und nervös.

Nun kam für einige Augenblicke unsere ganze Cleverniss zum Vorschein und wir zogen unserem Gegner stellenweise bis zu 5 Punkten davon.Überwältigt von unserer spielerischen Eleganz und den Blick auf den Bierausschank verloren wir schnell unser Ziel , Gaumeister zu werden aus den Augen.Auch dieses Spiel ging verloren.

Kein Kommentar zum Ergebnis.

Im letzten Spiel wendeten wir eine neue Taktik an.

Wir schlossen Wetten ab , wieviele Punkte wir dem Gegner wohl abjagen würden.

Derjenige , der Recht behalten sollte oder am nächsten am Spielergebnis lag , muß eine Runde schmeissen.

Wie immer bei diesen bescheuerten Wetten , war ich derjenige welcher.

Wir punkteten , daß es eine wahre Freude war und jeder , dessen Tip überflügelt wurde , spielte um so befreiter auf. Er hatte ja nicht mehr zu bezahlen und wünschte nun dies aus ganzem Herzen einem seiner Sportkameraden. Aber auch diese Taktik führte uns nicht zum erhofften Sieg und so verloren wir auch dieses Spiel.

Wir hatten uns den 5.Platz erkämpft.

### Tabelle

1. TSV Wernau
2. TSV Ötlingen
3. Frickenhausen
4. ?
5. TSV Denkendorf

HIPP HIPP HURRA

# Urkunde

## Gaumeisterschaften 1995 Volleyball Männer

TSV Denkendorf

belegte den 5. Platz

am 29.10.1995 in Kirchheim-Ötlingen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Oliver Jethmann'.

Turngauvorsitzender

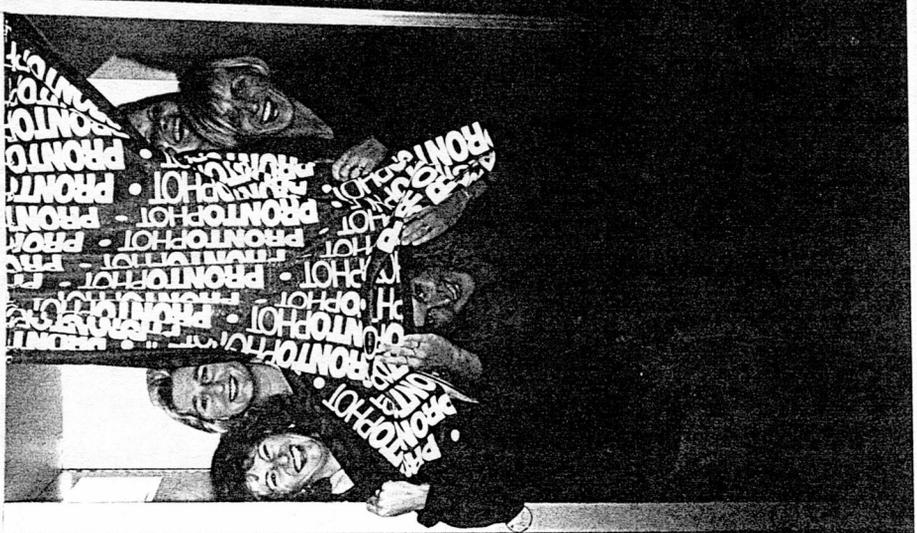
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O. Faust'.

Stv. Turngauvorsitzender  
Wettkampf-/Spitzensport

# Impressionen aus München



# SCHWARZ WEISS



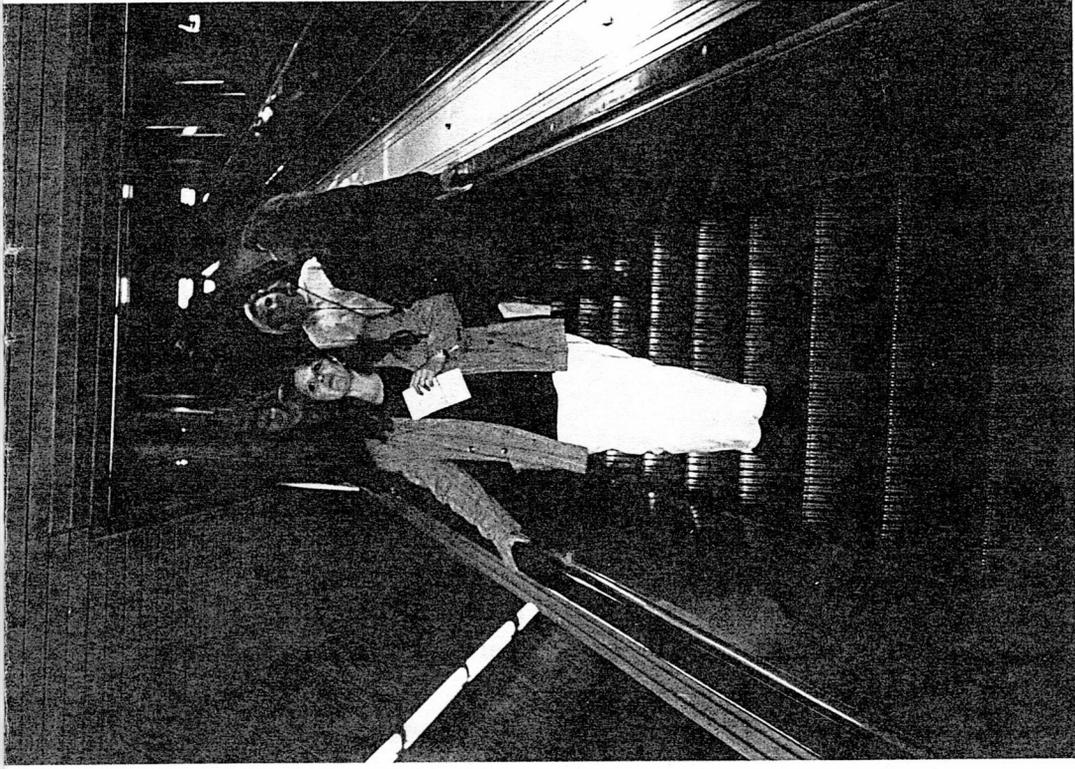
WEISS

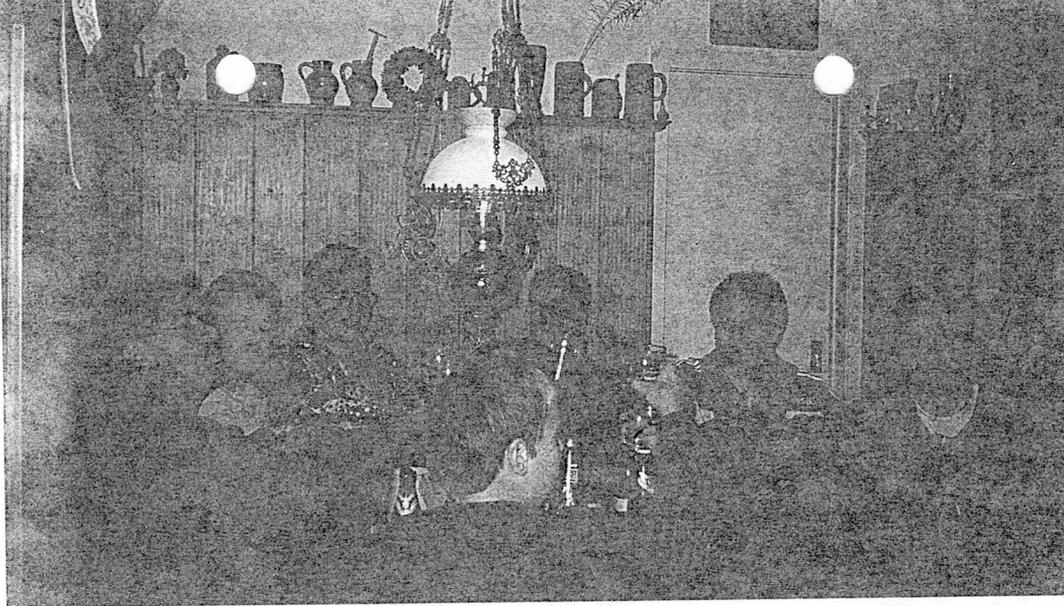
sbilder

trät

SP

OT





## JUPPS FORMEL1 CAFÉ

Seit letztes Jahr geht in diesem Café, der Ofen nicht mehr aus. Michael Schumacher hat eine richtige Fan-Boom-Welle ausgelöst. Es war wieder ein super spannendes Rennsportjahr. Ohne unseren Jupp wäre es nur halb so schön. Selbstverständlich traf sich wieder die Fan-Elite zum Titelverteidigungs-Rennen im Formel1-Cafe ein und feierten später den 2. Weltmeistertitel ihres geliebten Michael Schumacher. Doch der Wirt gab für die nächste Saison eine Erneuerung bekannt: Wegen Überfüllung haben nur Gäste mit VIP-Karten Einlaß. Dafür wird bei einer 3. Weltmeisterschaft der Champus in Strömen fließen.

# **Kleinanzeigen-Seite**

Da vorübergehend nicht im Gebrauch,  
vermiete ich meinen „Haflinger“.  
Für einen Verkauf steht auch nichts im Weg.  
Interessierte melden sich bitte beim *PETZ*.

**AUF DIESER SEITE KÖNNTE MEHR STEHEN,  
WÄRET IHR NICHT SO FAUL GEWESEN !!!**

# SKAT-TURNIER

am 4. November 95 im Café Palmi

*Wie immer gab Reiner sich die Ehre  
uns zu einem Zockernachmittag einzuladen.*

*Wie immer kamen alle pünktlich  
und doch kamen viele nicht.*

*Wie immer wurden dann die Karten zwischen Wurstsalat,  
Biergläsern und Aschenbechern ausgeteilt.*

*Wie immer flogen die Fetzen durch falsches Spielen,  
Streitigkeiten oder Sonstigem unter den Tischen.*

*Wie immer standen am Schluß 4 Sieger fest.*

*Wie immer der 1., der 2., der 3. und  
der letzte von vorne.*

*Wie immer mußte einer aus der Reihe tanzen.*

*Wie immer war es Kadi,*

*letztes Jahr - letzter Platz; dieses Mal - erster Platz.*

*Wie immer mußte nächstes Jahr theoretisch Stoffel der 1. sein.*

*Wie immer bekommt Reiner für die Veranstaltung  
des gelungenen Denkendorfer-Underground-Afternoon-Match und  
den zu gewinnenden Preisen ein großes Lob und  
Dankeschön.*

*Wie immer steht anschließend die Platzierungsliste :*

1. Platz	Kadi	+ 569 Punkte
2.	Axel	+ 376
3.	Harry	+ 352
4.	Dietmar	+ 351
5.	Petz	+ 318
6.	Andi K.	+ 241
7.	Winni	+ 189
8.	Dieter	+ 156
9.	Reiner	+ 38
10.	Jürgen R.	- 40
11.	Stoffel	- 90

*Wie immer schrieb dies ein Presse-Idiot. Ha Ha Ha*

# **FZS-Familienausflug**

Im Rahmen neuer Sparmaßnahmen wurde dieses heimlich vom Vorstand  
beschlossen

## **Programm**

### **Treffpunkt:**

Montag 9.00 Uhr an der B 313

### **Abfahrt:**

9.30 Uhr per Anhalter in Richtung Stuttgart Hauptbahnhof

### **Mittagessen:**

Erbsensuppe bei der Bahnhoftsmission  
Kostenbeitrag: Suppe mit Erbsen DM 0,80  
Suppe ohne Erbsen DM 0,40

### **Vergnügen:**

Eine Stunde Schiffe gucken am Neckar  
Begutachtung der Auslagen im Freudenhaus  
Es folgt ein Folkloreabend im Asylantenheim  
mit anschließender Polonaise über die Königsstraße

### **Abendessen:**

Betteln bei der Arbeiterwohlfahrt gegen 20.00 Uhr  
Einnahme des geschnorrten Essens

### **Rückfahrt:**

21.30 Uhr gemeinsame Schwarzfahrt mit Bussen und Bahnen nach Hause

Der Vorstand hofft auf zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder.  
Bitte rechtzeitige und vollständige Abgabe der Urlaubszettel beim Arbeitgeber !!!

## Montagabend in der „Krone“

Frisch geduscht treffen nach und nach die FZSler an ihrem Stammtisch im Nebenzimmer ein, wo schon einige sitzende Sportkameraden, die nicht im Training waren, begrüßt werden.

Diese FZSler verkleiden sich vorsichtshalber mit Trainingsanzügen um etwaigen Fragen und Zwischenrufen wie: „Kommsch bloß zum Fressen und Saufen?“ oder „Hasch heit net trainiert, du fauler Sack?“ usw. auszuweichen.

Auf dem Weg zum Nebenzimmer werden schon die ersten Bestellungen quer durch die Wirtschaft wie: „Hefe Hell“, „Radler“, „Halbe“, „Pils“ der Bedienung zugerufen. Kaum sitzt ein FZSler, da kommt auch schon sein Getränk. Und in 2-3 Zügen zischt das kühle Bier die ausgetrocknete Kehle hinunter. Nun geht es hektisch für die Bedienung zu, denn die FZSler haben jetzt Hunger.

Die Sportler kennen nur 2 Gerichte, das erscheint einfach für die Bedienung. -Aber- In einem Wortschwall der nur ca. 10 Sek. anhält, werden Bestellungen der Bedienung an den Kopf geschleudert.

Tellerschnitzel-Wurstsalat-Halbe-2 Hefe-Wurstsalat-Pils-Schnitzel-Radler-usw. -dann- ein exotischer Wunsch: „1 x Bistro-Salami bitte. Aus dem Hintergrund noch: 1 x Porterhouse-Steak, groß, dalli, dalli.“

Das bringt die Bedienung ganz aus dem Konzept.

Jetzt zückt sie den Zettel und schreit: „Haaalt!! Stop! Ich muß das jetzt aufschreiben, bitte alles noch einmal.“ Ganz verwirrt rast sie zum Tresen. Nach einigen Minuten kommt sie mit einem Tablett voll Getränken. Alles ist verteilt, aber ein Pils ist noch auf dem Tablett. Sie ruft: „Pils - Pils - wer hat denn das Pils bestellt?“

Dann alle FZSler: „He! Wer hat denn das Pils bestellt?“

Am Tisch sitzt einer, der etwas müde vom Training ist. 1-2 Ellenbogenstöße in die Rippen und er macht die Augen auf. Dann sagt er: „Pils! Hierher, das ist meins!“

Dann gehen die Augen wieder zu. Jetzt verteilt die Bedienung das Essen und ruft: „Hier ist noch ein Schnitzel! Wer hat das Schnitzel bestellt?“

Nach langem Warten will sie es wieder mitnehmen, da meldet sich wieder der Müde: „Halt, des isch meins!“

Völlig aufgelöst verschwindet die Bedienung wieder und der Wirt erscheint. „So, ist alles in Ordnung, schmeckt's. Laß mal Dein Steak sehen, ob es auch medium ist!

Oohh! Schön, gell, des hab ich gut hingekriegt, des beschte Stückle, extra groß für Dich!“ Dann putzt er sich die Hände an seinem nicht mehr sauberen Schurz ab.

Plötzlich, ganz erwartet, eine Beschwerde:

„Das Brot war fettig!“

Alle sind sich einig, daß der Wirt jetzt eine Runde Schnaps ausgeben müsse. „Bring aber den Guten.“ Dieser, der sich nicht lumpen läßt, läßt eine ganze Lage kommen. Nach einem kräftigen Trinkspruch -klopf-klopf-Prost-, sind alle wieder zufrieden. Nebenbei ist noch zu erwähnen, daß der Wirt seine Bedienung schon das 2. Mal wechseln mußte. Jetzt haben wir wieder eine Neue, sie heißt Uschi. Ruck zuck haben wir sie eingelernt und sind schon per „Du“ mit ihr, bis auf einen, zu dem sagte sie immer „Sie“. Tief getroffen und völlig aufgeregt mußte dieser FZSler der Sache auf den Grund gehen. Mit freundlichem Lächeln und Augenblitzen, sagte er zu ihr, „Hallo, ich bin der ...., du kannst ruhig auch „Du“ zu mir sagen.“ Sagt sie: „Ich bin die Uschi, du kannst zu mir auch „Du“ sagen. Dann bestellte er: „Hallo, Du Uschi, ein Weizen bitte!“ Als er nun schon 3 Weizen vor sich stehen hatte, kam er endlich wieder zur Besinnung. Seit diesem Tag ist er immer der 1. am Stammtisch. Es ist schon spät, die meisten FZSler gehen jetzt nach Hause, aber einzelne, mit sehr gutem Sitzfleisch hocken noch stundenlang nach Mitternacht, und bestellen, bestellen und bestellen, bis Uschi endlich auch Feierabend macht.

Harry

